

VON DER BAUMMARKIERUNG ZUR DIALOGGRUPPE EIN GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK

2005

Wurde der Staatsforst ein eigener Betrieb und das Längholz zum Nutzwald erklärt.

2015:

Schlag bei den Schulen Linde. Die Anwohner im Lindequartier sind empört. Die übriggebliebenen freistehenden grossen Bäume werden kurz darauf von einem Sturm gefällt.

2020, im 1. Quartal

erregte der Schlag von 800 Bäumen, die meisten um 120 Jahre alt, am Scheibenweg, zwischen Mett und Schulhäuser Linde, das Entsetzen der Bevölkerung.

Herbst 2022:

Mehrere hundert Bäume werden im Auftrag des Kantons für einen grossflächigen Holzschlag gelb markiert. Susanne Clauss, (SP-Stadträtin) initiiert die Petition «Stoppt den Kahlschlag im Längholz-Wald Brügg».

Januar 2023:

Übergabe der Petition mit 1300 Unterschriften an Regierungsrat Christoph Ammann. Verschiedene Aktionen der Bevölkerung finden statt (z.B. Gesichter an den Bäumen usw.).

Petitionstext: <https://act.campax.org/petitions/stoppt-den-kahlschlag-im-langholzwald-brugg>

März 2023:

Offener Brief von Maria Joos und 63 Mitunterzeichner:innen an Stadtpräsident Erich Fehr und Umweltdirektorin Lena Frank mit der Aufforderung, sich klar für das Längholz als Erholungswald einzusetzen.

Mai 2023:

Antwort des Stadtpräsidenten an Maria Joos mit dem Hinweis, dass die Stadt in Hinblick auf die Klimaziele einer *angepassten Bewirtschaftung des Längholzes* zustimmt.

Juni 2023:

Antwort des Regierungsrats auf die Petition: Holzschlag-Moratorium bis Sommer 2024. Ankündigung des Dialogs mit der Bevölkerung.

Der «Dialog Längholz-Wald» soll gemäss Regierung das *«gegenseitige Verständnis aller Beteiligten stärken und das Finden tragfähiger Lösungen ermöglichen. Ziel ist eine weiterhin nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder mit erhöhter Akzeptanz der Bevölkerung. Das kantonale Waldgesetz bildet dafür den rechtlichen Rahmen.»*



Juni/Juli 2023:

Zwei öffentliche Startanlässe «Dialog Längholz-Wald» finden statt. Organisation: Amt für Wald und Naturgefahren (AWN).

Ab Oktober 2023:

Bildung der «Dialoggruppe Längholz-Wald» durch das AWN.

Die Mitglieder sollen unterschiedliche Perspektiven vertreten: 4 AnwohnerInnen, 2 Schule und Bildung, 1 Ökospiritualität, 1 Ökosystem als Ganzes, 1 Tiere, 1 Klima, 2 Waldeigentum, 1 Waldwirtschaft, 1 Holzwirtschaft, 1 Stadt Biel und 1 Gemeinde Brügg. Eine informelle, heterogene Gruppe aus freiwilligen Interessierten wird so zusammengestellt. Zwei Moderatorinnen des AWN, Astrid Frischknecht und Sonja Stalder, leiten den Dialog.

29. November 2023:

Start der Dialoggruppe (Bis Ende August 2024 sind sieben Sitzungen geplant).

Dazwischen erfolgten immer wieder politische Vorstösse: siehe auch unter Menüpunkt «Politik»

